



# **Curling beim Curling Club Laufen**

**zum zwanzigjährigen Jubiläum**

von Hans Tschäni

(unter text- und bildlicher Mitwirkung  
von Isolde Stegmüller und Christoph „Ju“ Borer)



Liebe Curlinginteressentin  
lieber Curlinginteressent

Ich gehe davon aus, dass Du dies bist. Sonst würdest Du diese Zeilen sicherlich nicht lesen. Oder spätestens jetzt aufhören weiterzulesen. Ich nehme also an, dass Du vielleicht 1998 den historischen Triumph von Patrick Hürlimann (1. Curling Olympiasieger der Geschichte) im fernen Japan auf irgendeine Art und Weise „mitbekommen“ hast oder ...

So habe ich vor 10 Jahren - aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums und des Jubiläumsturniers des Curling Club Laufen vom 18./19. Oktober 2003 - das Jubiläumsheft eingeleitet. Mittlerweile sind weitere 10 Jahre ins Land verstrichen. Vor rund 160 Jahren wurden erstmals in der Schweiz, im Engadin und im Berner Oberland, Curlingsteine über das Eis gestossen. Und ich bin sicher, dass dies auch in weiteren 160 Jahren nicht anders sein wird.

Warum? Weil Curling eine faszinierende Sportart ist. Was ist daran so faszinierend? Faszinierend ist, dass im Curling wie kaum in einer anderen Sportart alle Unterschiede zwischen Menschen, die uns im täglichen Leben oft trennen, seien sie gross oder klein, irgendwie aufgehoben scheinen. Wenn es darum geht, in echter Teamarbeit den Stein millimetergenau am strategisch günstigsten Ort zu platzieren, zählen weder Alter, Herkunft noch Geschlecht. Entscheidend sind Geschicklichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Beobachtungsgabe. Nicht Geld, Status oder Beziehungen sind die Voraussetzungen fürs Mitspielen, sondern Fairness und freundliches Auftreten, gepaart mit dem „Spirit of Curling“. „Ein echter Curler zieht eine Niederlage einem unfairen Sieg vor!“ Dieser Satz gilt für alle Curlingspieler, was aber noch lange nicht heisst, dass ihnen Siegeswille und Ehrgeiz abgeht. Alle spielen Curling, um zu gewinnen.

Und dies tut die Curler-Familie des Curling Club Laufen, inkl. ihrer Jugendabteilung, während der Saison, d.h. von Oktober bis März, an jedem Mittwochabend in der Laufner Eishalle mit Begeisterung.

In diesem Sinne: Herzlich Willkommen beim Curling Club Laufen, der Interessierten jederzeit Mitspielgelegenheit bietet.

Hans Tschäni

## **Der Curling Club Laufen stellt sich vor...**

### Vorstand

Christoph Berger, Präsident  
Gilberte Bucher, Vizepräsidentin  
Peter Spies, Kassier  
Hansruedi Imark, Sekretär  
Christoph Borer, Techn. Leiter  
Alfred Weibel, Anlässe  
Franz Balmer, Website, BEB

### Revisoren

Oliver Imark  
Heinz Meister

### Ehrenmitglieder

Hans Frey  
Hanny Mamie  
Heinz Steiner  
Bruno Tschopp  
Trudy Wey  
Erwin Wey

### Jugendförderung

Daniel Dietler, Obmann, Trainer  
Christoph Borer, Trainer  
Franz Balmer, Support  
Peter Spies, Support  
Heiner Bieli, Support

## Mitgliederbeiträge

Aktive	CHF 350
Jungcurler bis 16 Jahre	CHF 50
Lehrlinge & Studenten	CHF 100
Passive	CHF 40
Newcomer	CHF 150

## Weiteres

Plauschcurling für Gruppen/Vereine (CCL stellt Eis zur Verfügung)  
CHF 10 pro Person

Plauschcurling extern organisiert (Eis wird vom Veranstalter gemietet)  
CHF 50 pro Helfer



Curling Club Laufen  
Postfach 218  
4242 Laufen

[www.cclaufen.ch.vu](http://www.cclaufen.ch.vu)

## Der Curling Club Laufen...

- ist ein Verein im Sinne des ZGB mit Sitz in Laufen, der die Pflege und Förderung des Curling-Sportes nach den Regeln von SWISS-CURLING sowie der Kameradschaft unter den Mitgliedern bezweckt;
- hat rund 35 Aktiv-, 6 Ehren- und 25 Passivmitglieder sowie 10 Knaben und 1 Mädchen im Alter von 10-17 Jahren, die die Jugendabteilung bilden;
- trainiert und spielt in dieser Saison vom 9. Oktober 2013 bis zum 16. März 2014 jeweils am Mittwochabend und zwar wie folgt:
  - Jugend (30 Min. Taktik + 1 Std. Eis)  
18.10-19.40 Uhr
  - Aktive (freies Training ab 18.45 Uhr)  
19.45 Uhr – 21.45 Uhr;
- lädt Curlinginteressierte herzlich ein, unverbindlich an einem Mittwochabend in der Eishalle vorbeizuschauen, um die Vielfalt dieser faszinierenden Sportart und die Emotionen, die dieses „Schach auf Eis“ zu wecken vermag, kennenzulernen;
- ist stolz darauf, einer Randsportart verpflichtet zu sein, die für Dynamik und Tradition, Spiel und Sport, jung und alt, Technik und Taktik, Fairness und Kampfgeist, vor allem aber für Teamwork, Geselligkeit und - last but not least - den „spirit of curling“ steht;
- pflegt das Vereinsleben aktiv auch ausserhalb der Curlingsaison mit verschiedenen Anlässen im Sommer („Sommer-Höcks“);
- führt am Samstag, 16. November 2013, ein Jubiläums- und Firmenplausch-Curlingturnier durch;
- beteiligt sich mit 6 Teams an den Basler Curling Meisterschaften in Arlesheim, wobei das beste Team in der 2. Liga spielt;
- ermöglicht den Junioren, an den Junioren-Curling-Schweizermeisterschaften und an internationalen Turnieren teilzunehmen;

- ist ein Verein, dem vor Jahren das „mittelfristige Aussterben“ prophezeit wurde, der aber heute – nach 20 Jahren – vitaler denn je ist.



Rink nennen die Curler das 42.07m lange und 4.75m breite Spielfeld mit den beiden identischen Bodenzeichnungen am Ende jeder Seite, dem so genannten Haus. Es besteht aus drei Kreisflächen (12-, 8- und 4-Fuss-Kreis). Der kleine Kreis in der Mitte wird Button und das Zentrum Tee genannt. Als Hack bezeichnet man die im Eis oder auf speziellen Vorkehrungen verankerten Fussstützen zum Abgeben des Steins, dem Sliding delivery.



## Die Präsidenten

1993-1996      Hans Kolp - die Anfänge

Anfangs Dezember 1993 wird Hans Kolp erster Präsident des First Curling Club Laufen. Der umtriebige Präsident, der meines Wissens nie einen Curlingstein über das Eis geschoben hat, dessen Ehrgeiz aber u.a. die Gründung eines Curlingclubs war, sorgte mit organisatorischem Flair rasch für vielseitige Vereinsaktivitäten, wenn auch zu Beginn ausserhalb der Eishalle (z.B. Familienpicknick in der Forsthütte Röschenz, Bänzenjass im Rest. Hirschen, Fleischfonduestübli bei den 700 Jahre Stadt Laufen-Festlichkeiten). Im Herbst 1994 wird unter Medienbegleitung erstmals in der Eishalle Curling gespielt; später organisiert der Präsident Teams, die an Mittwochabenden gegeneinander antreten.

1996-2002      Jörg Schwander – der Aufbau

Während 6 Jahren lagen die Geschicke des Curling Club Laufen in den Händen von Jörg Schwander. In dieser Zeit entwickelte sich in erster Linie das Geschehen auf dem Eis. Es wurden ein erstes internes Clubturnier durchgeführt, die interne Clubmeisterschaft, die mittlerweile das Rückgrat des Vereins bildet, lanciert, aber auch ein von Hansruedi Imark organisiertes zweitägiges Freundschaftsturnier durchgeführt. 1999/2000 hat erstmals auch ein Team des Curling Club Laufen an der Basler Meisterschaft teilgenommen und gleich den Aufstieg in die 2. Liga geschafft, wenn auch im Folgejahr wieder der Abstieg in Kauf genommen werden musste. In die Amtszeit des Präsidenten fällt auch die Umbenennung des Vereins von „First Curling Club Laufen“ in „Curling Club Laufen“.

2002- 2011      Stephan Konrad – die Konsolidierung

Während 10 Jahren stand Stephan Konrad an der Spitze des Curling Club Laufen. Er durfte bei der Stabsübergabe 2011 als umsichtiger Präsident mit grossem Engagement auf eine erfolgreiche Präsidentschaft zurückschauen. Es konnte eine markante Zunahme der Zahl der Aktivmitglieder verzeichnet werden. Unter seiner Ägide wurden - abgesehen von den „Selbstläufern“ Clubmeisterschaft, internes Schlussturnier und Cur-

lingmeister – am 18./19. Oktober 2003 das Jubiläumsturnier „10 Jahre Curling Club Laufen“, am 25. Oktober 2003 das Plausch-Curlingturnier, am 21./22. Oktober 2006 die 1. Laufen Trophy und am 5./6. Februar 2011 die 2. Laufen Trophy durchgeführt. Im weiteren war ihm die Infrastruktur stets ein grosses Anliegen (2003 Kauf eines Sets Steine; 2004 Kauf von neuen Hacks, 2005 Kauf von 10 neuen Besen, 2006 Kauf eines neuen Messgerätes und Kistchen für die Score-Zahlen sowie Einbau eines neuen Rinks, 2007 Kauf eines weiteren Sets Steine etc.). Lediglich das Thema „Curlinghalle“ konnte nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

2011/2012 wurde der Verein von Gilberte Bucher ad interim mit Unterstützung von Walther Bucher, der zum Beisitzer gewählt wurde, geleitet.

2012- Christoph Berger – der Aufbruch zu neuen Ufern?

### **Die Spikos**

1994-1995	Bruno Tschopp
1995-1997	Walther Bucher
1997-1998	René Borer
1998-2000	Heinz Steiner
2000-2002	Urs Fleury
2002-2009	Hans Tschäni
2009-	Christoph Borer

## Die Nachwuchsförderung

Im Sommer 2008 wälzten ein paar Aktivmitglieder für den Curling Club Laufen bis anhin verdrängte, mithin revolutionäre Ideen. Sie beschäftigten sich ernsthaft mit dem Thema „Nachwuchsförderung“, das unter der bisherigen Vorstandsriege ein Fremdwort gewesen war. Man hatte sich bis dato damit begnügt, den Status quo zu wahren und „einfach jedes Jahr ein bisschen älter zu werden“.

Allen voran Christoph Borer und Daniel Dietler, unterstützt durch Franz Balmer, Heiner Bieli und Peter Spies, konkretisierten diese Nachwuchsförderung. Im Herbst/Winter 2008/2009 wurde ein Schnupper-Curlingkurs für Oberstufenklassen der Schulen im Laufental/Thierstein durchgeführt, den rund 200 Mädchen und Buben absolvierten. Im Januar 2009 wurde mit 5 Teams die 1. Curling Schülermeisterschaft Laufental/Thierstein lanciert.



Eingebettet in das Curling-Schlussturnier des Curling Club Laufen fand am 15. März 2009 der Finaltag statt, an dem der Sieger der Vorrunde, die Klasse P1b des Gymnasiums Laufen, auf den Halbfinalsieger, die

Klasse P1c des Gymnasiums Laufen, traf. Während sich der Vorrundensieger direkt für den Final qualifizierte, musste deren Gegner erst den Weg via Halbfinal der zweit- und drittplatzierten Teams beschreiten. Obenaus schwangen schliesslich die Jüngsten, die Klasse P1c des Gymnasiums Laufen.

Für den Curling Club Laufen ein Novum war dann im Herbst/Winter 2009/2010 die Durchführung eines von Jugend und Sport unterstützten Curlingkurses für Jugendliche. Zwei Mädchen und 6 Knaben (später 8) erlernten an 16 Abenden nebst aufbauenden Technik- und Taktiklektionen von 30 Minuten vor allem den Spielspass auf dem Eis mit, aber auch ohne Curlingsteine. Für Christoph Borer und seine Helfer, allen voran Daniel Dietler, war es eine Riesenfreude, mit diesen begeisterten und wissbegierigen Jungcurlern zu arbeiten und ihre Entwicklung verfolgen zu dürfen. Sie haben nicht nur die Trainer im positiven Sinne überrascht, sondern auch die Jugendverantwortlichen in Arlesheim derart verblüfft, dass die Jungcurler eingeladen wurden, nächste Saison vermehrt auch in Arlesheim zu trainieren. Die Jungcurler gewannen dann auch auf Anhieb die Basler Schülermeisterschaft.

In der Saison 2010/2011 spielten 9 begeisterte Jungs Curling und nahmen erstmals an der internen Clubmeisterschaft teil. Mit dem anfänglich angewandten Rotationsprinzip gingen leider Qualität und Kontinuität verloren, was sich auf die Resultate auswirkte. Bei der erstmaligen Teilnahme an der Qualifikation zur C-Junioren-Schweizermeisterschaft im Januar 2011 resultierte aus 8 Spielen kein einziger Punkt. Dieses Resultat wirkte jedoch motivierend und zusammen mit dem einheitlichen und erfrischend frechen neuen Dresslook, gesponsert von Migrosbank (Guy Colin) und Basler Versicherungen (Stephan Konrad), ging es von da an nur noch aufwärts...

So belegten die Junioren an der Clubmeisterschaft 2011/2012 den 2. Platz, nachdem sie lange noch auf dem letzten Platz gelegen hatten. An der Curling-C-Schweizermeisterschaft belegten sie den guten 7. Platz von 27 Teams. Im Endspurt liess die Konzentration nach, so dass der Aufstieg ins B nicht mehr realisiert werden konnte.



Unser Jugendteam im Winter 2010 (v.l.n.r.): Melanie, Angelika, Sami, Timo, Andreas, Fabian, Lionel, Ju und liegend Cedric, es fehlen Alex und Urs.

In der Saison 2012/2013 konnten weitere drei Jungcurler in den Kreis des Curling Club Laufen aufgenommen werden, darunter mit der 10jährigen Rahel auch ein Mädchen, das bei den Verantwortlichen die Hoffnung nährt, dass bald – neben einem zweiten Knabenteam - auch ein Mädchenteam aufgebaut werden kann.

An der diesjährigen Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft der Junioren C belegten die Junioren um Skip Timo Daniel am 19./20. Januar 2013 in Gstaad in der Gruppe West den hervorragenden 3. Rang und verpassten die Qualifikation zur Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft Junioren C 2013 um ganze 6cm bei der Draw Shot Challenge (DSC)<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> DSC dient zur Rangierung von punktgleichen Teams, bei denen die Rangierung aufgrund der Direktbegegnung(en) gleich ist. Dabei spielt jeder Spieler einen Stein „to the button“. Sion 1 hatte 93cm und Laufen 99cm als Ergebnis aller 4 Einzelresultate.

## Spiko-Bericht 2011 von Christoph „Ju“ Borer

„Jede Sekunde, welche wir mit Freude auf dem Eis verbringen, fördert das Geschick der Steinbehandlung und das Gefühl für die gefrorene Unterlage... und ich denke, dass wir dies ungeniert und frohen Mutes weiterhin angehen sollen und dürfen... vielleicht liegen ja weiter Podestplätze an der Basler Meisterschaft drin (Potential ist vorhanden), und ich mache mir bereits Gedanken, ein 2. Juniorenteam in die interne Meisterschaft einzuschleusen. Dafür braucht es aber wieder vermehrt Werbung und wahrscheinlich eine 2. Auflage der Schülermeisterschaft für das Schwarzbubenland und Laufental.“

## Totentafel



Der Curling Club Laufen wird den verstorbenen Aktivmitgliedern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Ein bisschen Vereins-Chronik...

3.12.1993	<p>Im Rest. Central in Laufen wird der „First Curling Club Laufen“ gegründet. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:</p> <p>Präsident: Hans Kolp          Kassier: Hans Frey          Sekretärin: Trudi Wey          Beisitzer: Heinz Steiner          Bruno Tschopp          Erwin Wey</p>
27.5.1994	<p>An der 1. Generalversammlung zählt der Verein 20 Aktiv- und 9 Passivmitglieder.</p>
14.8.1994	<p>1. Familienpicknick in der Forsthütte Röschenz; der Präsident spricht angesichts der schwachen Präsenz von einem Mauerblümchendasein des Vereins.</p>
16.10.1994	<p>Zum allerersten Mal wird im Beisein von Behörden, Neugierigen und Presse im Laufental, d.h. in der Eissporthalle Laufen, Curling gespielt.</p>
Herbst 1994	<p>An den ersten 4 Spieltagen wird unter den Fittichen von Passivmitglied Elke Gass trainiert. Später organisiert der Präsident Teams, so dass bald schon vereinsintern Spiele absolviert werden.</p>
25.1.1995	<p>Ein Schnuppertraining mit 24 Personen bringt 5 neue Aktivmitglieder (vielleicht lag's am Champagner und den feinen Canapés).</p>
19.5.1995	<p>An der 2. GV wird der Beitritt des Vereins zum Schweizerischen Curling-Verband beschlossen.</p>
8.-10.9.1995	<p>Der Verein betreibt beim Fest „700 Jahre Stadt Laufen“ ein Fleischfonduestübli; es werden 800 Portionen verkauft (entspricht 33kg Rinds-, 26kg Schweins- und 30kg Pouletfleisch). Zudem „belebten 410 Flaschen</p>

	Wein die trockenen Kehlen.“
19.4.1996	An der GV wird Jörg Schwander zum neuen Präsidenten gewählt. Der bisherige Präsident, Hans Kolp, wird unter grossem Applaus zum Ehrenpräsidenten ernannt.  Der Verein zählt 32 Aktiv- und 32 Passivmitglieder.
16.3.1997	Das erste interne Clubturnier mit 6 Teams wird vom Team von Oliver Imark gewonnen.
1997/1998	Erstmals führt der Verein eine interne Clubmeisterschaft durch, die sich über die ganze Saison hinzieht und vom Team von René Borer gewonnen wird.
7./8.3.1998	Das 1. Curlingturnier, das der Verein mit 12 teilnehmenden Teams durchführt, wird von Blauweiss Luzern gewonnen; bestes Laufner Team ist auf Rang 5 das Team von Hansruedi Imark.
15.5.1998	Der Verein zählt nach Angaben an der 5. GV 30 Aktivmitglieder und 56 Passivmitglieder.
26.11.1998	Einige Passivmitglieder aus Travemünde besuchen Laufen und erleben einen unvergesslichen Dreitages-Aufenthalt.
21.5.1999	An der 6. GV bittet Urs Fleury den Vorstand, sich über die weitere Zukunft des Curlingclubs Gedanken zu machen.
1.3.2000	An einer ao GV (Traktandum: Statutenänderungen) wird das erforderliche Quorum nicht erreicht; die Versammlung ist nicht beschlussfähig.
1999/2000	Erstmals hat ein Team - unter der Leitung von Bruno Franz - an der Basler Curling Meisterschaft teilgenommen und diese in der 3. Liga auf Rang 3 beendet (Aufstieg in die 2. Liga).

19.5.2000	An der ao GV wird die Namensänderung von „First Curling Club Laufen“ in „Curling Club Laufen“ beschlossen.
19.5.2000	An der an die ao GV anschliessenden ordentlichen 7. GV wird im Rahmen des Budgets die Investition von 16 neuen Steinen, inkl. eines vierten Rinks im Betrag von ca. CHF 11'000 beschlossen.
9.9.2000	Trotz Stand am Stedtlifest, vielen positiven persönlichen Kontakten und verteilten Flyern konnten keine Neumitglieder gewonnen werden.
2000/2001	Erstmals nehmen 3 Laufner Teams an der Basler Curling Meisterschaft teil. Das Team Heinz Steiner erreicht in der 2. Liga nur den letzten Platz. Team Urs Fleury rangiert sich auf Platz 9, Team Hans Tschäni erreicht Rang 6.
4.5.2001	Präsident Jörg Schwander kündigt seinen Rücktritt für die nächste GV an: „Neuer Wind und neue Ideen sind sehr willkommen.“
Herbst 2001	Anfangs Saison werden vier Trainingsabende mit Didier Chabloz durchgeführt. Diese sind ein voller Erfolg.
3.5.2002	Präsident Jörg Schwander wird nach 6 Jahren Präsidium mit Applaus verabschiedet. Stephan Konrad wird zum neuen Präsidenten gewählt.
9.5.2003	An der 10. GV zählt der Verein 28 Aktiv- und 30 Passivmitglieder.
18./19.10.2003	Das Jubiläumsturnier zum 10jährigen Bestehen des Curling Club Laufen wird - nach langer Vorbereitungszeit unter der Leitung von OK-Präsident Hans Mamie - mit 16 auswärtigen Teams erfolgreich durchgeführt. Sieger wird CC Baselstab mit Skip Sämi Caderas mit 8 Punkten, 19 Ends und 37 Steinen aus 5 Spielen.

25.10.2003	Anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Eissport- und Freizeithalle Laufen führt der Verein ein Plauschturnier durch, an dem sich 8 Teams beteiligen und das von den Zentrierer mit Skip Walter Stähli gewonnen wird.
2002/2003	Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gewinnt das gleiche Team die Clubmeisterschaft und das interne Clubturnier, nämlich das Team Mamie 2 mit Skip Christian Mamie.
7.5.2004	An der 11. GV wird eine Regelung für die Newcomer beschlossen: wer ab anfangs Saison spielt, bezahlt den halben Jahresbeitrag plus die Eintrittsgebühr; wer ab Januar mitspielt, bezahlt nur die Eintrittsgebühr.
Herbst 2004	Anfangs Saison bringt Armin Harder an drei Abenden den Aktivmitgliedern das Curling näher.
2004/2005	An der Basler Meisterschaft belegt Laufen 1 mit Skip Christian Mamie Rang 3 – fast wäre der Aufstieg möglich geworden.
29.4.2005	Einmal mehr wird an der GV die Eisqualität thematisiert. Gründe sind schwankende Aussentemperaturen, aber auch die zu kurze Zeit zur Eisaufbereitung zwischen den Trainingseinheiten.
Herbst 2005	Anfangs Saison führt Madlaina Breuleux an drei Abenden für die Aktivmitglieder eine tolle Instruktion durch.
19.3.2006	Plauschcurling mit der Guggemusig Revoluzzer aus Aesch. Zunehmend werden vom Verein, u.a. zwecks Mitgliederakquisition, solche Plauschcurlings durchgeführt. Doch es zeigt sich, dass diese kein taugliches Mittel zur Mitgliederwerbung sind.
5.5.2006	An der 13. GV werden die Anschaffung eines neuen Messgerätes, Kistchen für die Score-Zahlen sowie das Einlegen eines 5. Rinks beschlossen.

	<p>Schon länger geistern verschiedene Ideen einer eigenen Curlinghalle bei Clubmitgliedern in den Köpfen herum. Erste Ideen gehen in Richtung einer 2-Rink-Halle im Untergeschoss der Eishalle. Es wird eine Baukommission eingesetzt.</p> <p>Vroni Biel wird für ihren Mut, ein reines Damenteam zu gründen, und für ihre Takeout-Stärke geehrt: Sie wird Miss Takeout 2005/6.</p>
Herbst 2006	<p>Anfangs Saison werden zwei Trainingsabende mit Stephi Schaub durchgeführt.</p> <p>Die Clubmeisterschaft wird erstmals nach dem System Round Robin und dann Finalsplele durchgeführt; ein Jahr später wird das Page-Playoff-System eingeführt.</p>
21./22.10.2006	<p>Mit 14 Teams und Spielern aus Deutschland, Kanada, Luxemburg, der Ukraine und der Schweiz wird die 1. Laufen Trophy durchgeführt. Für jedes Team gab es am Samstag drei und am Sonntag zwei Spiele über je 6 Ends. Nach dem Apéro in der Kulturbar Bären gab es am Samstagabend ein Bankett mit Musik im Rest. Central und am Sonntag musikalische Unterhaltung mit einer Jazzband in der Eishalle.</p> <p>Sieger wurde CC Laufen mit Skip Christian Mamie, womit der erste Turniersieg eines Laufner Teams in der Clubgeschichte Tatsache wurde.</p>
29.10.2006	<p>Verstärkt nehmen auch Laufner Teams an auswärtigen Turnieren teil und es stellen sich langsam aber sicher ansprechende Erfolge ein. So erreichte das Team Steiner an der 11. Morgenberg Trophy den 6. Rang von 24 Teams.</p>
11.5.2007	<p>An der 14. GV wird dem Kauf eines Sets Steine für ca. 15'300 CHF zugestimmt.</p>

	Franz Balmer hat für den Verein eine Homepage eingerichtet: <a href="http://www.cclaufen.ch.vu">www.cclaufen.ch.vu</a>
Herbst 2007	Selina Sturniolo-Breuleux weiht die Aktivmitglieder an zwei Abenden in die Geheimnisse des „Schach auf Eis“ ein.
8.3.2008	Erstmals wird ein halbtägiges Curling-Plauschturnier für Firmen und Vereine mit 8 Teams durchgeführt, das von den Dittinger Pächfelsägern mit Skip Meinrad Cueni gewonnen wird.  Dieser Anlass ist fortan nicht mehr aus der Agenda des Curling Club Laufen wegzudenken!
23.5.2008	An der 15. GV wird von Franz Balmer, Christoph Borer, Daniel Dietler, Peter Spies, und Heiner Bieli die Jugendförderung ins Leben gerufen.  Für viel Gesprächsstoff sorgt das Thema „Curlinghalle“. In die Subkommission werden gewählt Thomas Metzger, Hansruedi Imark sen. und Hans Tschäni (als Mediator).
28.9.2008	Die Sportshop Karrer Trophy mit 10 Teams wird durchgeführt.
Herbst 2008	Fast 200 Knaben und Mädchen absolvieren den Schnupper-Curlingkurs für Oberstufenklassen der Schulen im Laufental/Thierstein.
15.11.2008	Laufen (Skip Hans Tschäni) gewinnt mit Werner Hediger, Hansruedi Imark sen. und Thomas Metzger den Leimentaler Cup des CC Oberwil auf der „Kunschi“ St.Margrethen, mithin der 1. Turniersieg eines Laufener Teams auf fremdem Eis.
15./16.11.2008	Team Laufen (Skip Christian Mamie) erreicht an der Wartenberg-Trophy Rang 5 – vermutlich das sportlich

	bisher wertvollste Resultat eines Laufener Teams an einem externen Turnier.
2008/2009	Der Aufruf von Spiko Hans Tschäni an der letzten GV, „kein Team wird 3x in Folge Clubmeister“ hat gefruchtet. Team Mamie, das die beiden letzten Clubmeisterschaften gewonnen hatte, wird hinter Team Konrad „nur“ Zweiter.
15. 3.2009	Die 1. Curling Schüler-Meisterschaft Laufental/Thierstein mit 5 Teams endet mit dem Finaltag.  1. Curling-Schülermeister wird die Klasse P1b des Gymnasiums Laufen.
8.5.2009	Auch an der 17. GV wird das Thema „Curlinghalle“ heiss und kontrovers diskutiert.
Herbst/Winter 2009/2010	Das Team um Daniel Dietler führt einen von Jugend und Sport unterstützten Curlingkurs mit 2 Mädchen und 6 Knaben (später 8) durch. Das Jugendteam gewinnt auf Anhieb die in Arlesheim durchgeführte Basler Schülermeisterschaft.
7.5.2010	Die Curlinghalle ist auch an der 18. GV ein aktuelles Thema mit vielen Unklarheiten. Klar ist lediglich, dass wegen der Hochwassergefahr eine Curlinghalle im Untergeschoss der Eishalle nicht in Frage kommt.
14.11.2010	Das Firmenplausch-Curling-Turnier wird erstmals im Herbst durchgeführt – und ein voller Erfolg, war doch die Nachfrage verschiedenster Vereine und Gruppierungen sehr gross. Gewonnen hat das nicht mehr aus der Agenda wegzudenkende Plauschturnier Karrer Sport-Shop.
Herbst/Winter 2010/2011	Dank der Integration einer Juniorenmannschaft bestreiten erstmals in der Clubgeschichte 8 Teams die interne Clubmeisterschaft.

Januar 2011	Die Junioren des Curling Club Laufen, betreut von Christoph Borer, debütieren an der C-Junioren-Schweizermeisterschaft. Es resultieren aus 8 Spielen 0 Punkte, ein Ergebnis, das der Coach „voll auf seine Kappe“ nehmen muss.
5./6.2.2011	Mit 12 Teams wird von Christoph Borer, Oliver Imark und Meister Heinz (unter Mithilfe zahlreicher Clubmitglieder) die 2. Laufen Trophy durchgeführt, die von CC Dollyhay um Skip Kurt Weber gewonnen wird.  Während zwei wunderbaren Tagen erlebten die Teams nebst sommerlicher Gartenwirtschaftsatmosphäre fünf „Achtender“ und einen Höhenrausch in der Kletterhalle. Stichworte: „Wärme und kulinarischer Hochgenuss im Karibik-Zelt, Kaffeestübli und Bar direkt neben der 5-Rink-Eishalle und der „Saugnapf-Cup (ohne Eis)“.
Frühling 2011	Team Mamie (Heiner Bieli, Timo Daniel, Vroni Bieli, Christoph Borer, Franz Balmer und Christian Mamie) gewinnt an der Basler Curlingmeisterschaft 3. Liga ihre Gruppe und spielt nächste Saison in der 2. Liga.
21.11.2011	Das Firmenplauschturnier erfreut sich derartiger Beliebtheit, dass mit den 12 teilnehmenden Teams ein neuer Modus gewählt werden musste.  Souveräner Sieger wird Gordonix, das Team der Firma Spano mit der Betreuerin Anja Suter.
18.3.2012	Das interne Schlussturnier wird für einmal in neuer Form durchgeführt - mit der Durchmischung der Teams mittels Ziehen eines farbigen Stirnbandes. Sieger wird Braun-Band mit Skip Roland Weyl.
Frühling 2012	Team Laufen Wassertor erspielt sich in ihrem ersten Jahr in der 2. Stärkeklasse der Basler Curling Meisterschaft den hervorragenden 4. Schlussrang.

Herbst 2012	Am Curling-Grundkurs für Gross und Klein wird an vier Abenden 12 Teilnehmern (grossmehrheitlich Mitglieder der Männerriege Dittingen) das 1x1 des Curlings vermittelt.
Herbst/Winter 2012/2013	An der Basler Curlingmeisterschaft nehmen erstmals 6 Laufener Teams teil. Damit stellt der Curling Club Laufen – zusammen mit Basel Regio – das grösste Kontingent.
3.12.2013	Der Curling Club Laufen wird 20 Jahre jung. Er feiert dieses Jubiläum mit verschiedenen Aktivitäten, nämlich mit der Teilnahme am Fest „20 Jahre Eishalle Laufen“ am 14.9.2013 mit 2 Stunden Plauschcurling, Stand Tischcurling, Barbetrieb etc., mit dem ganztägigen Jubiläumsturnier und Firmenplausch am 16.11.2013 sowie mit dem Jubiläums-Weekend vom 17.-19.1.2014 in St.Moritz.

## Auch das ist Curling...

Spiel der Clubmeisterschaft vom 8. Februar 2006

	1	2	3	4	5	6	7	8	P	E	S
Tschäni	1		1			1		4	2	4	7
Balmer		2		2	1		1		0	4	6

Das war ein echt spezielles Spiel, wie es leider nur selten vorkommt! Team Balmer war Team Tschäni eigentlich während des ganzen Spiels leicht überlegen, was sich auch im nach 7 Ends herausgearbeiteten Vorsprung von 3 Steinen zeigte – dieses Resultat war Ergebnis einer klaren Strategie (kein Risiko, möglichst kein grosses Haus „fassen“, gelegentlich einen kleinen Schaden (=1 Stein) in Kauf nehmen).

Und dann kam dieses 8. End. Team Tschäni sah im Prinzip keine Siegeschance mehr. Die Steine des Frontends von Team Tschäni gelangen jedoch allesamt, Christian's (Nr. 2) erster Stein erwischte Dreck, war damit wertlos – und auch Marietta schaffte es nicht, einen der vier gegnerischen „Beisser“ aus dem Haus zu befördern. Und Franz zeigte zum Schluss Nerven (viel zu wenig Eis für einen Draw hinter die Guard): der Stein war zu kurz. Hans musste seinen letzten Stein gar nicht mehr spielen: ein Viererhaus zum Sieg für Team Tschäni.



Spiel der Clubmeisterschaft vom 12. Januar 2011:

	1	2	3	4	5	6	7	8	P	E	S
Tschäni	2	2			1			2	2	4	7
Junioren			2	2		1	1		0	4	6

Wow, was wir für Junioren haben... Im 8. End kommt es zum „Showdown“. Wir haben den letzten Stein, sind aber mit 5:6-Steinen im Rückstand. Der letzte Stein von Fabian gerät etwas zu lang und stösst einen Stein von uns zum Second, so dass wir – mit 2 Steinen in Führung liegend – unseren letzten Stein gar nicht mehr spielen mussten. Sie taten mir leid, die Jungs...

## **Etwas zum Schmunzeln aus GV-Protokollen der letzten 20 Jahre**

„Hans Kolp hat sich im Curlingzentrum Arlesheim, Frau Ritschard, über den Curlingsport informieren lassen. Ein Beitritt zum Schweizerischen Curlingverband ist nicht nötig. Zudem sind die Kosten bei einem Beitritt sehr hoch.“

„Curling-Stein Fr. 750.--

Jeder Spieler benötigt zwei Steine. Für eine Mannschaft braucht es 8 Spieler.“

„Die Eisbeschaffenheit in der Eishalle Laufen ist für das Curlingspielen nicht geeignet.“

„Es besteht ein weiteres Initiativkomitee für die Gründung eines Curling-Clubs. Eine Absprache innerhalb der beiden (?) zukünftigen Vereine wäre sinnvoll (evtl. gemeinsam oder gemeinsame Infrastruktur etc.).“

„Betreffend Weihnachtsfeier hat es einige Unstimmigkeiten gegeben, weil man die Passivmitglieder nicht eingeladen hat. Wir haben es zur Kenntnis genommen und bemühen uns, beim nächsten Mal daran zu denken.“

„Der Vorstand hat sich in Arlesheim informiert, wie viel ein Rink pro Saison kostet. Die Kosten für einen Rink würden sich auf zirka SFr. 8'000.-- belaufen. Wir sind der Meinung, dass dies für uns zu teuer ist.“

„Seinen „Schwarzen Samstag“ erlebte Spiko Hans Tschäni am 5. April 2003 in Arlesheim, als alle drei teilnehmenden Mannschaften an der Baslermeisterschaft aus 9 Spielen 7 Niederlagen, 1 Sieg und 1 Unentschieden heimtrugen. Er fiel darob in eine dreitägige Depression.“

„Die Anschaffung von 16 neuen Curlingsteinen würden uns zirka SFr. 16'000.-- kosten. Der Vorstand hat bei der Sport-Toto-Gesellschaft ein

Gesuch um eine Kostenbeteiligung gestellt. Zu unserer Überraschung hat die Sport-Toto zugesagt, 50% der Kosten zu übernehmen.“



„Die Eisqualität sollte mittels Motivations-Entlöhnung der jeweiligen Eismeister verbessert werden. Ich stelle mir vor, dass jede Spielerin und jeder Spieler nach Spielende mit kleinem administrativem Aufwand die Qualität des bespielten Eises anhand eines Punktesystems (gut, befriedigend oder schlecht) bewerten könnte. Bei Erreichen eines noch festzulegenden Punktetotals, würde der entsprechende Eismeister in den Genuss eines zusätzlichen finanziellen Zustufes gelangen.“

PS. Der Antragsteller hat im Verlauf der Diskussion seinen Antrag zurückgezogen.

„unser Präsident eröffnet die GV pünktlich mit 23 aktiv und zwei passiv Anwesenden Personen.“

„als neuer Sekretär wird „dr je“ (französisch ich) gewählt.“

## Curling

Bei der mutmasslich im 16. Jahrhundert in Schottland entstandenen Mannschafts-Sportart Curling treten auf dem Eis zwei Teams mit jeweils vier Spielern gegeneinander an: der Lead (Nr. 1), Second (Nr. 2), Third/Vizeskip (Nr. 3) und Skip (Nr. 4). Jede Position verlangt nach unterschiedlichen Fähigkeiten. Der Skip sollte in der Regel der erfahrenste Spieler sein. Die Vier müssen sich blindlings verstehen, ihre Stärken und Schwächen genau kennen, eine verschworene Gemeinschaft bilden.

Jedes Spiel besteht aus mehreren (bis zu 10) Ends (Durchgängen). Je End spielt jeder Spieler zwei Steine, die von den Teams abwechselnd gespielt werden. Damit ist ein End abgeschlossen, wenn alle 16 zur Verfügung stehenden Steine gespielt sind. Wer das 1. End beginnt, wird durch das Los (den sog. Toss) bestimmt. Dann treten die Regeln in Kraft.

Ein End wird von der Mannschaft gewonnen, deren Curlingstein dem Mittelpunkt der Zielzone (dem „Tee“) am nächsten liegt. Befinden sich mehrere Steine beider Teams in Wertung, d.h. liegen sie im Haus oder berühren sie zumindest den äusseren Rand des Hauses, wird von innen nach aussen gerechnet. Mit dem Stein, der dem Mittelpunkt am nächsten liegt, beginnt die Zählung. Der bestplatzierte Stein des Gegners beendet die Zählung.

Typisch für das auf einem rund 42m langen und 4m breiten Spielfeld (dem sog. „Rink“) ausgetragenen Spiel ist das „Wischen“ mit einem Besen. Durch das Wischen entsteht ein hauchdünner, kaum wahrnehmbarer Wasserfilm, der zwei Wirkungen hat:

1. der Stein gleitet weiter (bis zu 5m)
2. die durch die Drehung (den sog. „Curl“) entstandene Kurve wird gerader.

Hören die Wischer mit ihrer schweisstreibenden Arbeit auf, gerät der Stein wieder auf die ursprüngliche Eisoberfläche. Er wird langsamer und der mitgegebene Curl setzt wieder ein. Auf diese Weise wird der Stein gewissermassen – natürlich nur in eine Richtung – „lenkbar“. Das ist im Prinzip das ganze Geheimnis des Curlingsports!

Die Einhaltung der Regeln überwachen in erster Linie die beiden Teams untereinander, d.h. die beiden Skips entscheiden. Erst wenn keine Einigung zustande kommt, entscheidet ein Schiedsrichter.

## **Leitbild von SWISSCURLING**

**Curling** - unser Sport, Spitzensport und Familienplausch

**Curling** - eine faszinierende, attraktive und gesunde Eissportart, die von jedermann jeglichen Alters ausgeübt werden kann

**Curling** unterstützt die körperliche und geistige Beweglichkeit, die Konzentrationsfähigkeit und die Beobachtungsgabe

**Curling** ist eine Sportart, die von der Fairness jedes einzelnen lebt



## Spirit of Curling

Curling ist nicht nur Sport allein, sondern Curling ist ein Sport, zu dem eine bestimmte geistige Haltung gehört. Gleichwertig neben den sportlichen Voraussetzungen, wie Können und Geschicklichkeit, sind Fairness und ein freundschaftliches Auftreten. Curling ist ein Spiel mit Tradition. Einen meisterhaft gespielten Stein zu verfolgen, bedeutet eine Augenweide; noch schöner ist jedoch die Beachtung und Wahrung der jahrhundertealten Überlieferungen, in welchen der wahre Geist des Curlings zu finden ist. Curling wird gespielt, um zu gewinnen, aber nie um einen Gegner zu erniedrigen. Ein echter Curler zieht eine Niederlage einem unfairen Sieg vor!

Ein guter Curler versucht nie, seinen Gegner zu stören oder ihn auf eine andere Art davon abzuhalten, sein Bestes zu geben. Kein Curler bricht vorsätzlich eine Spielregel oder eine der vielen geschriebenen oder ungeschriebenen Überlieferungen. Falls er es unabsichtlich tut und sich dessen bewusst wird, ist er der Erste, der den Fehler zugibt.

...Szenen während dem Turnier:



Während Curling darin besteht, sich im Spiel gegenseitig mit Geschicklichkeit und Können zu messen, verlangt der im Spiel innewohnende Geist von jedem Einzelnen sportliche Fairness sowie freundschaftliches und ehrenhaftes Benehmen. Dieser „Spirit of Curling“ soll sowohl für die Auslegung und Anwendung der Spielregeln, als auch für das Verhalten auf und ausserhalb des Eises massgebend sein.



### **Der Eisknigge oder das Verhalten auf dem Eis**

(oder: Was Du alles weisst und was in der Hitze des Gefechtes ach so leicht vergessen wird)

Den beiden Skips ist das Haus zugebracht, dem spielenden Team die Hacks und der beispielbare Rink.

Das nicht spielende Team hält sich zwischen den Hoglines seitlich des Rinks auf. Das Spiel hinter den Skips zu verfolgen, ist ein eindeutiger Regelverstoss.

„Ice Please!“ versteht jeder und wird nicht übel genommen. Wer sich zu weit in die Rinkmitte vorgewagt hat, sucht sofort wieder den Rinkrand auf.

Das Überqueren der Rinks, beim eigenen oder beim gegnerischen Team, ist eine Gedankenlosigkeit, die viel Unruhe bringt.

Der Gegner möchte einen Stein spielen und sein Bestes geben. Er soll dabei weder bedrängt, noch irritiert, noch abgelenkt werden. Das heisst Abstand halten und ruhig sein.

Unmittelbar nach der Abgabe des gegnerischen Steins bereitet sich der Nächstspielende auf seine Abgabe vor und wartet auf die Instruktionen seines Skips.

Einturnen ist ein Muss. Aber bitte nicht hinter dem Team, das noch seine letzten Steine zu spielen hat.



## **Auch das ist Curling...**

Anlässlich der 9. Swiss Trophy vom 19./20. März 2005 in Arlesheim ergab sich beim Spiel in der 3. Runde zwischen dem CC Laufen und CC Baden Regio folgende Situation:

Bruno Franz wartet auf den allerletzten Stein des Spiels, zu spielen von Hans Tschäni. Spielstand: 6:4 für CC Laufen. CC Baden Regio liegt mit 7 Steinen im Haus. Weit und breit kein roter Stein im Haus. Zudem liegen als ungeliebte „Guards“ drei eigene rote Steine vor dem Haus.



Versucht wird ein Takeout auf den Stein links vom Besen.

Frage: Gelingt der Stein resp. wie lautet das Endresultat?

**Auflösung am Ende dieses Hefts**

## Wettbewerb

1. Was ist Curling?

- H ein uralter schottischer Nationalsport
- B eine rein kanadische Erfindung des 19. Jahrhunderts
- E eine schweizerische Erfindung anfangs des letzten Jahrhunderts (für Tourismus)

2. Wie lautet die einzige olympische Wintersportart, die zwar auf winterlichem Untergrund, nicht aber auf Skiern oder Kufen betrieben wird?

- A Eisstockschiessen
- E Curling
- K Keirin

3. Welches Team beginnt das erste End?

- R Der Gewinner des Tosses hat die Wahl
- S Der Gewinner des Tosses
- T Der Verlierer des Tosses

4. Wozu dienen die ersten Ends?

- O Um dem Gegner sofort das eigene Spiel aufzuzwingen
- H Um rasch einen möglichst grossen Vorsprung zu erzielen
- Z Um Eis und Gegner zu studieren

5. Wer bestimmt normalerweise die Aufgabe des nächsten Steins?

- E Der Spielende
- A Der Skip mit seinem Vizeskip
- L Der Skip

6. Wer beginnt das letzte End beim Spielstand 5:4?

- B Das Team mit Vorsprung
- I Das Team, das zuletzt Steine geschrieben hat
- U Das Team, das zuletzt ein End verloren hat

7. Was versteht man unter offensivem Spiel?

- B Take-out-Spiel, leeres Haus
- C Draw-Spiel, möglichst viele Steine im und vor dem Haus

8. Durch das Wischen entsteht ein hauchdünner Wasserfilm auf dem Eis. Welche Folgen hat dies?
- D Stein verlangsamt sich
  - H Stein gleitet weiter und Kurve des Curls wird gerader
  - E Stein gleitet weiter und Kurve des Curls verstärkt sich
9. Aus welchem Hack wird ein Stein mit der linken Hand gespielt?
- L Nach freier Wahl
  - E Aus dem rechten
  - A Aus dem linken
10. Wer bestimmt, wann ein Draw – bei leerem Haus – gewischt werden muss?
- H Der Skip
  - G Die Wischer
  - E Der Spielende
11. Wie schwer ist ein Curlingstein?
- R So um die 20kg herum
  - U 10kg
12. Wie weit gleitet ein Stein weiter, wenn er gewischt wird?
- D Höchstens 2m
  - A Bis zu 5m
13. Wo muss bei der Abgabe der Stein spätestens die Hand des Spielers verlassen?
- T Hogline
  - P Teeline
  - M Centreline
14. Ab wann ist ein Stein gültig?
- A Wenn er die entfernte Hogline berührt
  - U Wenn er die entfernte Hogline vollständig überschritten hat

15. Was geschieht mit einem Stein, der nach Berührung eines andern gültigen Steins auf der entfernten Hogline liegen bleibt?
- F Er wird vom spielenden Team aus dem Spiel genommen  
L Er ist gültig und bleibt im Spiel
16. Ein Spieler stürzt bei der Abgabe und hat dabei den Stein nicht losgelassen. Darf er den Stein nochmals spielen?
- H Ja, sofern der Stein die nähere Hogline nicht überschritten hat  
A Ja, sofern der Stein die nähere Teeline nicht überschritten hat  
T Nein, auf gar keinen Fall
17. Darf ein Stein während des Ends mit Hilfe eines Instrumentes, zur Kontrolle, ob er shot liegt, gemessen werden?
- O Ja  
T Nein
18. Wo halten sich die Wischer auf, wenn der Gegner spielt?
- G Hinter dem Haus  
I Zwischen den Hoglines  
E Zwischen der Backline und der Hogline
19. Wo befindet sich ein Spieler vor seiner eigenen Steinabgabe?
- F Beim Skip zur Besprechung des abzugebenden Steines  
O Bereit zur Steinabgabe, um das Spiel nicht zu verzögern  
M Zwischen den Hoglines
20. Wo befinden sich die Wischer bei der Steinabgabe des eigenen Spielers?
- P Seitlich zwischen den Hoglines  
N Seitlich zwischen Hack und Hogline

## **Auflösung des Wettbewerbs am Ende dieses Hefts**



Spiel der Clubmeisterschaft vom 18. November 2009:

	1	2	3	4	5	6	7	8	P	E	S
Tschäni	1	1		4		6		1	2	5	8
Konrad			1		2		2		0	3	5

Im 5. End gab's eine Diskussion (Ollie vs. Christian). Die Frage war, ob es der 4. oder der 5. Stein war, der gespielt wurde und der im Einverständnis von Stephan als Free Guard-Zone-Verletzung taxiert wurde.

Im Nachhinein muss gesagt werden, dass Ollie recht hatte: Es war der 5. gespielte Stein und damit durfte der Stein herausgespielt werden – das Zurücksetzen des Steines war falsch!

## ANHANG



## Clubmeisterschaften Curling Club Laufen

<u>Internes Clubturnier vom 16.3.1997</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Imark Oliver</li><li>2. Steiner Heinz</li><li>3. Tschäni Hans</li><li>4. Bucher Walter</li><li>5. Tschopp Bruno</li><li>6. Franz Bruno</li></ol>	<u>Clubmeisterschaft 1997/1998</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Borer René</li><li>2. Tschopp Bruno</li><li>3. Tschäni Hans</li><li>4. Franz Bruno</li><li>5. Steiner Heinz</li><li>6. Imark Hansruedi</li></ol>
<u>Clubmeisterschaft 1998/1999</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Franz Bruno</li><li>2. Tschäni Hans</li><li>3. Borer René</li><li>4. Tschopp Bruno</li><li>5. Fleury Urs</li><li>6. Imark Hansruedi</li></ol>	<u>Clubmeisterschaft 1999/2000</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Fleury Urs</li><li>2. Borer René</li><li>3. Tschäni Hans</li><li>4. Mamie Hans</li><li>5. Franz Bruno</li><li>6. Tschopp Bruno/Steiner Heinz</li></ol>
<u>Clubmeisterschaft 2000/2001</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Tschäni Hans</li><li>2. Mamie Christian</li><li>3. Steiner Heinz</li><li>4. Franz Bruno</li><li>5. Fleury Urs</li><li>6. Borer René</li></ol>	<u>Clubmeisterschaft 2001/2002</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Franz Bruno</li><li>2. Steiner Heinz</li><li>3. Borer René</li><li>4. Tschäni Hans</li><li>5. Mamie Christian</li></ol>
<u>Clubmeisterschaft 2002/2003</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Franz Bruno</li><li>2. Richterich Adrian</li><li>3. Tschäni Hans</li><li>4. Mamie Christian</li><li>5. Borer René</li><li>6. Imark Hansruedi</li></ol>	<u>Clubmeisterschaft 2003/2004</u> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Mamie Christian</li><li>2. Tschäni Hans</li><li>3. Konrad Stephan</li><li>4. Steiner Heinz</li><li>5. Mamie Hans</li><li>6. Balmer Franz</li></ol>

<u>Clubmeisterschaft 2004/2005</u> 1. Imark Hansruedi sen. 2. Mamie Christian 3. Steiner Heinz 4. Stähli Walter 5. Konrad Stephan 6. Balmer Franz 7. Tschäni Hans	<u>Clubmeisterschaft 2005/2006</u> 1. Steiner Heinz 2. Balmer Franz 3. Konrad Stephan 4. Tschäni Hans 5. Imark Hansruedi 6. Franz Bruno 7. Bieli Vroni 8. Stähli Walter
<u>Clubmeisterschaft 2006/2007</u> 1. Mamie Christian 2. Balmer Franz 3. Konrad Stephan 4. Franz Bruno 5. Imark Hansruedi 6. Tschäni Hans 7. Bieli Vroni	<u>Clubmeisterschaft 2007/2008</u> 1. Mamie Christian 2. Tschäni Hans 3. Konrad Stephan 4. Imark Hansruedi 5. Balmer Franz 6. Häfeli Rolf 7. Bieli Vroni
<u>Clubmeisterschaft 2008/2009</u> 1. Konrad Stephan 2. Mamie Christian 3. Tschäni Hans 4. Balmer Franz 5. Spies Peter 6. Imark Hansruedi 7. Bieli Vroni	<u>Clubmeisterschaft 2009/2010</u> 1. Imark Hansruedi 2. Konrad Stephan 3. Spies Peter 4. Tschäni Hans 5. Mamie Christian 6. Balmer Franz 7. Weibel Fredy

<u>Clubmeisterschaft 2010/2011</u> 1. Konrad Stephan 2. Mamie Christian 3. Tschäni Hans 4. Imark Hansruedi sen. 5. Daniel Timo 6. Spies Peter 7. Balmer Franz 8. Imark Hansruedi	<u>Clubmeisterschaft 2011/2012</u> 1. Bieli Heiner 2. Daniel Timo 3. Balmer Franz 4. Tschäni Hans 5. Spies Peter 6. Konrad Stephan 7. Imark Hansruedi
<u>Clubmeisterschaft 2012/2013</u> 1. Bieli Heiner 2. Balmer Franz 3. Konrad Stephan 4. Daniel Timo 5. Spies Peter 6. Imark Hansruedi 7. Tschäni Hans	

### Spiel der Clubmeisterschaft vom 9. November 2011

	1	2	3	4	5	6	7	8	P	E	S
Tschäni	1	1		1		2	1		2	5	6
Greenhorns			1		1			3	0	3	5

Und noch viel mehr Glück beanspruchte Team Tschäni im 8. End, wo Hans seinen 2. taktischen Fehler beging. Er glaubte, den shot liegenden und von gegnerischen Steinen abgedeckten Stein im Zentrum mit allen Mitteln verteidigen zu müssen. Ein gefährliches Spiel, das beinahe „in die Hosen“ ging. Wenn Timo seinen letzten Takeout schneller (viel schneller) gespielt hätte, wäre sogar ein Fünferhaus (und damit der Sieg für die Junioren) möglich gewesen. Dieser Stein aber misslang; es gab nur drei Steine für die Greenhorns – und Cédric Colin als Vize-Skip schmetterte seinen Besen auf den Boden...

## Interne Clubturniere Curling Club Laufen

<p><u>16. März 1997</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Imark Oliver</li> <li>2. Steiner Heinz</li> <li>3. Tschäni Hans</li> <li>4. Bucher Walther</li> <li>5. Tschopp Bruno</li> <li>6. Franz Bruno</li> </ol>	<p><u>27. Februar 2000</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fleury Urs</li> <li>2. Borer René</li> <li>3. Tschäni Hans</li> <li>4. Mamie Hans</li> <li>5. Steiner Heinz</li> <li>6. Imark Hansruedi sen.</li> </ol>
<p><u>11. Februar 2001</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tschäni Hans</li> <li>2. Mamie Christian</li> <li>3. Steiner Heinz</li> <li>4. Franz Bruno</li> <li>5. Fleury Urs</li> <li>6. Borer René</li> </ol>	<p><u>3. März 2002</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Franz Bruno</li> <li>2. Steiner Heinz</li> <li>3. Borer René</li> <li>4. Tschäni Hans</li> <li>5. Mamie Christian</li> </ol>
<p><u>16. März 2003</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Steiner Heinz</li> <li>2. Imark Hansruedi</li> <li>3. Franz Bruno</li> <li>4. Mamie Christian</li> <li>5. Tschäni Hans</li> <li>6. Borer René</li> </ol>	<p><u>14. März 2004</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mamie Christian</li> <li>2. Konrad Stephan</li> <li>3. Imark Hansruedi sen.</li> <li>4. Metzger Thomas</li> <li>5. Balmer Franz</li> <li>6. Tschäni Hans</li> </ol>
<p><u>6. März 2005</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konrad Stephan</li> <li>2. CC Ajoie 1 / Duc Roger</li> <li>3. Tschäni Hans</li> <li>4. CC Ajoie 2 / Maillard Roland</li> <li>5. Steiner Heinz</li> <li>6. Mamie Christian</li> <li>7. Balmer Franz</li> <li>8. Stähli Walter</li> </ol>	<p><u>5. März 2006</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tschäni Hans</li> <li>2. Mamie Christian</li> <li>3. Bieli Vroni</li> <li>4. CC Ajoie / Maillard Roland</li> <li>5. Konrad Stephan</li> <li>6. Bieli Heiner</li> </ol>

<p><u>11. März 2007</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fleury Urs</li> <li>2. Konrad Stephan</li> <li>3. Imark Hansruedi</li> <li>4. Balmer Franz</li> <li>5. Tschäni Hans</li> <li>6. Mamie Christian</li> <li>7. Franz Bruno</li> <li>8. Bieli Vroni</li> </ol>	<p><u>16. März 2008</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Imark Oliver</li> <li>2. Tschäni Hans</li> <li>3. CC Oberwil / Holbein Hans</li> <li>4. Fleury Urs</li> <li>5. Balmer Franz</li> <li>6. Mamie Christian</li> <li>7. Newcomer / Borer Christoph</li> <li>8. Imark Hansruedi</li> <li>9. Franz Bruno</li> <li>10. Bieli Vroni</li> </ol>
<p><u>15. März 2009</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konrad Stephan</li> <li>2. Mamie Christian</li> <li>3. Imark Hansruedi</li> <li>4. Bieli Vroni</li> <li>5. Balmer Franz</li> <li>6. Spies Peter</li> <li>7. Tschäni Hans</li> <li>8. MR Dittingen / Cueni Meinrad</li> <li>9. CC Oberwil 1 / Kühni Christ.</li> <li>10. CC Oberwil 2 / Holbein Hans</li> </ol>	<p><u>14. März 2010</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. CC Oberwil 1 / Kühni Christian</li> <li>2. Konrad Stephan</li> <li>3. Mamie Christian</li> <li>4. Spies Peter</li> <li>5. Junioren 1</li> <li>6. Junioren 2</li> <li>7. CC Oberwil 2 / Holbein Hans</li> <li>8. Balmer Franz</li> <li>9. Karrer Shop / Friedli Fredy</li> <li>10. Imark Hansruedi</li> </ol>
<p><u>20. März 2011</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mamie Christian</li> <li>2. Tschäni Hans</li> <li>3. Imark Hansruedi</li> <li>4. Konrad Stephan</li> <li>5. CC Oberwil / Kühni Christian</li> <li>6. Balmer Franz</li> <li>7. Daniel Timo</li> <li>8. Spies Peter</li> <li>9. Imark Hansruedi sen.</li> <li>10. Sport Karrer / Friedli Fredy</li> </ol>	<p><u>18. März 2012</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Braun-Band / Weyl Roland</li> <li>2. Orange-Band / Konrad Stephan</li> <li>3. Schwarz-Band / Daniel Timo</li> <li>4. Blau-Band / Berger Christoph</li> <li>5. Gelb-Band / Colin Cedric</li> <li>6. Pink-Band / Imark Hansruedi</li> <li>7. Hellgrün-Band / Hof Andreas</li> <li>8. Grün-Band / Bossart Yvo</li> </ol>

10. März 2013

1. Greenhorn 1 /Daniel Timo
2. Imark / Imark Hansruedi
3. Spies / Spies Peter
4. Bieli / Mamie Christian
5. Balmer / Balmer Franz
6. Tschäni / Friedli Fredy

### **Curlingmeister des Curling Club Laufen**

Saison 2004/2005: Franz Bruno

Saison 2005/2006: Weyl Roland

Saison 2006/2007: Weyl Roland

Saison 2007/2008: Berger Dieter



## Firmenplausch-Curling-Turniere Curling Club Laufen

<p><u>2. März 2008</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pächfelsfäger / Meinrad Cueni</li> <li>2. Titanic / Armin Meyer</li> <li>3. Stadt Laufen / H.-P. Ginther</li> <li>4. Schnäggefäger / St. Sommer</li> <li>5. Carrosserie Imhof / A. Imhof</li> <li>6. Karrer Sport / Fredy Friedli</li> <li>7. Gordonix / Fabio Formenton</li> <li>8. CC Hänerstall / Isidor Huber</li> </ol>	<p><u>1. März 2009</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Carrosserie Imhof / A. Imhof</li> <li>2. Basler / Evelyne Konrad</li> <li>3. Los Tornados / Armin Meyer</li> <li>4. Schnäggefäger / St. Sommer</li> <li>5. Pächfelsfäger / Bruno Schmidlin</li> <li>6. Straumann / Hervé</li> <li>7. Gigantheums / Kurt Kirchhofer</li> <li>8. Karrer Shop / Fredy Friedli</li> <li>9. Imark Family / H.R. Imark 1985</li> <li>10. Tiramisu / Martina Marolf</li> </ol>
<p><u>14. November 2010</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Karrer Sport-Shop / Fredy Friedli</li> <li>2. Luggebiesser / Franz Jermann</li> <li>3. CCL Jugend / T. Daniel/F. Hof</li> <li>4. TV Zwingen</li> <li>5. Pächfelsfäger</li> <li>6. Die Unglaublichen</li> <li>7. BKW</li> <li>8. Golf Club</li> <li>9. Gordonix</li> <li>10. Speedys</li> </ol>	<p><u>20. November 2011</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gordonix / Fabio Formenton</li> <li>2. Pächfelsfäger / Meinrad Cueni</li> <li>3. RAV</li> <li>4. TV Zwingen</li> <li>5. Greenhorns</li> <li>6. MIBA</li> <li>7. Beginners</li> <li>8. Golf Club Laufental</li> <li>9. Sportshop Karrer</li> <li>10. 99</li> <li>11. Matterhornstürmer</li> <li>12. FC Laufen</li> </ol>
<p><u>18. November 2012</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schnäggefäger</li> <li>2. FC Laufen</li> <li>3. Greenhorns</li> <li>4. RAV</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Pächfelsfäger</li> <li>6. Matterhornstürmer</li> <li>7. Damen-Team</li> <li>8. Karrer-Sport-Shop</li> </ol>

## Weitere Turniere Curling Club Laufen

<p><u>Jubiläumsturnier „10 Jahre Curling Club Laufen“ vom 18./19. Oktober 2003</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. CC Baselstab / Caderas</li> <li>2. CC Schaffhausen 1 / Sieber</li> <li>3. CC Interlaken 1 / Scheidegger</li> <li>4. CC Interlaken 2 / Seiler</li> <li>5. CC Frutigen / Ryter</li> <li>6. CC Viktoria Basel / Zimmermann</li> <li>7. CC Aarau / Wehrli</li> <li>8. CC Blauweiss Luzern / Meister</li> <li>9. CC Dollyhay / Weber</li> <li>10. CC Albeina Basel / Oertle</li> <li>11. CC Leissigen-Morgenberg / Burkhard</li> <li>12. CC Schaffhausen 2 / Maier</li> <li>13. CC Whitestar Devils / Wyss</li> <li>14. CC Swiss / Leber</li> <li>15. CC Lenk / Bigler</li> <li>16. CC Silvaplana / Müller</li> </ol>	<p><u>Plausch-Curling-Turnier aus Anlass des 10jährigen Jubiläums der Eissport- und Freizeithalle Laufen vom 25. Oktober 2003</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zentrierer / Stähli</li> <li>2. Volleyball-Verein, Brislach / Konrad</li> <li>3. D'Stätschmäisser / Fankhauser</li> <li>4. Hämlibieger / Ackermann</li> <li>5. Ysschlycher / Imark</li> <li>6. Fägnäschter / Meister</li> <li>7. Chessiloch-Rueche / Brunner</li> <li>8. Gymladies / Franz</li> </ol>
<p><u>Sportshop Karrer AG Trophy vom 28. September 2008</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nordica / Ueli Schaub</li> <li>2. Burton / Esther Jermann</li> <li>3. Völkl / Beat Schuler</li> <li>4. Rossignol / Fredy Friedli</li> <li>5. Atomic / Anna Bolliger</li> <li>6. Head / Michel Fix</li> <li>7. Elan / Daniel Gisler</li> <li>8. Blizzard / Ueli Zingrich</li> <li>9. Nitro / Sami Mehaj</li> <li>10. Dynastar / Piero Franchi</li> </ol>	<p><u>1. Curling Schülermeisterschaft der Oberstufenklassen Laufental/Thierstein vom 15. März 2009</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klasse P1b (Gymnasium Laufen)</li> <li>2. Klasse P1c (Gymnasium Laufen)</li> <li>3. Klasse P4b (Gymnasium Laufen)</li> <li>4. Klasse 1f (Bezirksschule Breitenbach)</li> <li>5. Klasse P2b (Gymnasium Laufen)</li> </ol>

<u>1. Laufen Trophy vom 21./22. Oktober 2006</u>	<u>2. Laufen Trophy vom 5./6. Februar 2011</u>
1. CC Laufen / Christian Mamie	1. CC Dollyhay / Kurt Weber
2. CC BIZ-Baselstab / Sämi Caderas	2. CC Ajoie / Roland Maillard
3. CC Bärenfels 3 / Daniel Härdy	3. CC Laufen 1 / Roland Weyl
4. CC Dollyhay / Kurt Weber	4. CC Swiss 2 / Walti Lehner
5. CC White Star Devils / H.-U. Wyss	5. CC Swiss 1 / Marcello Leber
6. CC Interlaken / Peter Scheidegger	6. CC Laufen Jun. / Timo Daniel
7. CC Albeina / Urs Lehmann	7. CC Laufen 2 / Stephan Konrad
8. Four Nations Beavers / Marco Etienne	8. CC St. Gallen / Heidi Wallner
9. CC Zug-Icebird / Monika Troller	9. CC Standard / Andreas Hinck
10. CC Viktoria Basel / Daniel Fässler	10. CC Ajoie 2 / Roland Willemin
11. CC Swiss Basel / Thomas Hoffmann	11. CC Basilisk / Urs Degen
12. CC Inferno 2 / Peter Bächle	12. CC Bärenfels / Daniel Härdi
13. CC Ergolz / Jürg Bär	
14. CC Silvaplana / Walter Müller	

Spiel der Clubmeisterschaft vom 5. Februar 2006

	1	2	3	4	5	6	7	8	P	E	S
Tschäni		1		1		1		5	1	4	8
Imark	2		2		3		1		1	4	8

No comment.

## Basler Curlingmeisterschaft und die Laufener Teams

soweit die Resultate dem Autor bekannt sind...

2000/2001

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
2. Liga	Abstieg	Laufen 1 (Steiner)			
1	6	Laufen 3 (Tschäni)	10	42	73
2	9	Laufen 2 (Fleury)			

2001/2002

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	9	Laufen 3 (Tschäni)	9	42	73

2002/2003

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
2	6	Laufen 3 (Tschäni)	11	46	79
2	10	Laufen 2 (Konrad)	7	43	65

2003/2004

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
2	6	Laufen 2 (Konrad)	13	43	82
2	8	Laufen 3 (Tschäni)	12	49	74

2004/2005

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	3	Laufen 1 (Mamie)	18	46	94
1	7	Laufen 2 (Konrad)	13	44	77
2	6	Laufen 3 (Tschäni)	14	47	88
2	11	Laufen 4 (Weyl)	6	39	69

2005/2006

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	4	Laufen 3 (Tschäni)	13	48	81
1	11	Laufen 1 (Mamie)	8	34	64
2	9	Laufen 4 (Weyl)	8	36	65
2	10	Laufen 2 (Konrad)	6	40	56

2006/2007

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	3	Laufen 1 (Mamie)	13	39	61
1	8	Laufen 4 (Weyl)	4	29	52
2	8	Laufen 2 (Konrad)	5	28	44
2	9	Laufen 3 (Tschäni)	5	25	44

2007/2008

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	8	Laufen 4 (Weyl)	11	39	72
1	13	Laufen 3 (Tschäni)	6	41	64
2	8	Laufen 1 (Mamie)	10	42	65
2	11	Laufen 2 (Konrad)	8	36	57

2008/2009

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	7	Laufen Schachleten (Tschäni)	10	39	74
1	8	Laufen-Wassertor (Mamie)	10	37	71
2	7	Laufen-Eggfluh (Weyl)	10	46	68
3	12	Laufen Chessiloch (Konrad)	4	38	54
3	9	Laufen 5 (Spies)	5	37	55

2009/2010

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	12	Laufen Schachleten (Tschäni)	2	29	49
2	8	Laufen 2 (Konrad)	10	47	74
2	13	Laufen 5 (Spies)	8	39	66
3	6	Laufen-Wassertor (Mamie)	13	46	80
3	8	Laufen-Eggfluh (Weyl)	11	41	68

## 2010/2011

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
1	12	Laufen Schachleten (Tschäni)	2	28	45
2	1	Laufen-Wassertor (Mamie)	18	50	90
2	12	Laufen 2 (Konrad)	6	39	63
3	5	Laufen-Eggfluh (Weyl)	12	50	80
3	6	Laufen 5 (Spies)	12	43	87

## 2011/2012

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
2.Liga	4	Laufen-Wassertor (Mamie)	14	47	74
1	10	Laufen-Eggfluh (Weyl)	9	38	72
2	5	Laufen Schachleten (Tschäni)	12	45	82
2	13	Laufen Ice Frostys	4	39	65
3	14	Laufen 2 (Konrad)	2	25	37

## 2012/2013

<i>Gruppe</i>	<i>Rang</i>	<i>Team</i>	<i>Punkte</i>	<i>Ends</i>	<i>Steine</i>
2.Liga	7	Laufen-Wassertor (Mamie)	10	43	68
1	3	Laufen Schachleten (Tschäni)	12	44	81
2	4	Laufen Greenhorns	13	40	75
3	9	Laufen-Eggfluh (Weyl)	8	38	72
4	7	Laufen Ice Frostys	8	35	63
4	2	Laufen 2 (Konrad)	6	32	49

### **Auflösung des Wettbewerbs:**

Herzliche Gratulation

### **Auflösung der Frage:**

Das Endresultat lautet 6:5 für den CC Laufen. Der schnelle Takeout gelingt halbwegs. Der gelbe Stein wird wunschgemäss „auf der Nase“ getroffen, er gleitet jedoch etwas rechts weg, bleibt aber trotz verzweifeltem Wischen des gegnerischen Skips als Second liegen. CC Baden Regio „stiehlt“ nur einen Stein.



